



Im Interview:

Doreen Gansleweit

Planungsingenieurin Gewerk Ausrüstung / Projektleiterin Infrastrukturplanung | WSP Infrastructure Engineering GmbH

„Die Bahn ist ein klimafreundliches und nachhaltiges Verkehrssystem und ich bin stolz, durch meine Arbeit beim Ausbau des Schienenverkehrs mitzuwirken.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin als Planungsingenieurin Gewerk Ausrüstung sowie auch als Projektleiterin für Projekte der Infrastrukturplanung der Bahn tätig.

Zu meinen Aufgaben gehört die Betreuung/Leitung von Projekten als Projektleiter, die Erarbeitung von technischen Planunterlagen, alle Leistungsphasen der Planung sowie die projektbezogenen Abstimmungen mit dem Auftraggeber.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Durch die Bearbeitung von Projekten speziell für die Bahn leiste ich meinen kleinen Beitrag um das Verkehrssystem Bahn/Schienen auszubauen und zu modernisieren und somit die Mobilität, die eine immer größere Bedeutung in unserer Gesellschaft hat, zu verbessern und weiter zu entwickeln. Die Bahn ist ein klimafreundliches und nachhaltiges Verkehrssystem und ich bin stolz, durch meine Arbeit, beim Ausbau des Schienenverkehrs mitzuwirken.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Nach meiner Berufsausbildung als Bauzeichnerin und meinem anschließenden Ingenieursstudium, wurde ich über einen Bekannten, der bereits in der Bahnindustrie als Planungsingenieur gearbeitet hat, auf diesen Berufszweig aufmerksam gemacht. Nach einem Praktikum im Bereich der Planung Bahn Ausrüstungstechnik habe ich kurze Zeit später meine berufliche Laufbahn aufgenommen, weil es mein Interesse geweckt hat.

Bis heute bin ich diesem Berufszweig treu geblieben und habe diesen Schritt nie bereut.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Wenn ich als Planungsingenieurin und in den letzten Jahren verstärkt als Projektleiterin von Beginn an während der Planungsphasen Projekte betreue und diese Maßnahme dann zur Ausführung kommt und umgesetzt wird, dann empfinde ich Stolz und Anerkennung auf das Geleistete. Ich hatte in einem Projekt die Möglichkeit, bei der Inbetriebnahme einer Umbaumaßnahme vor Ort dabei zu sein.

Wenn dann nach einem wochenlangen Umbau am Morgen der erste Zug wieder in den Bahnhof einfährt – das war für mich ein erhebender Moment.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Diversität & Geschlechterparität spielen derzeit in allen gesellschaftlichen Bereichen eine große Rolle und somit trifft dies auch auf die Mobilität zu. Ist ja derzeit auch politisch ein Thema.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Die Bahnindustrie muss verstärkter Auftreten und beruflichen Möglichkeiten auch für Frauen frühzeitig aufzuzeigen. Da es ein sehr technisch orientierter Beruf ist suchen gerade

Frauen eine berufliche Laufbahn nicht unbedingt in der Bahnbranche. Bereits in der Schul- und Berufsausbildung sowie auch in Vorbereitung einer Studienwahl für einen Technischen Beruf sollten man versuchen Frauen diesbezüglich zu fördern um sie für diese Branche zu begeistern und gewinnen zu können.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.